



175

173

179

169

184

164

224

124

274

074

Ende

Anfang

- 127 -

Kaysersberg (1445-1510) (1) liess sich kurz vor Ulrich Krafft (nämlich 1471) in die Matrikel der Hochschule eintragen und erwarb an derselben den Doktorhut, als Krafft ebenfalls im Jahre 1475 dort eintraf, und begann in demselben Jahr sich als Prediger in Münster zu betätigen; dabei kann angenommen werden, dass er schon damals in dem antikapitalistisch eingestellten Basel anfang, gegen den Frühkapitalismus Stellung zu nehmen, wie er dies später erfolgreich und in grossem Masse in Strassburg tat. Sebastian Brant (1457-1521) (2) wandte sich ebenfalls 1475 dem Studium in Basel zu, wo er 1489 zum Doktor beider Rechte promovierte. Als Krafft 1501 nach Ulm ging, siedelte Brant als Stadtschreiber und Syndikus nach dem nicht minder wichtigen Strassburg über, wohin ihm Geiler von Kaysersberg den Weg geebnet hatte. Stellt man sich diese Vorgänge in Basel vor das Auge, so wird begreiflich, wie Geiler von Kaysersberg und Sebastian Brant einerseits in Strassburg und Ulrich Krafft andererseits in Ulm dem Geist des augsburger Wirtschaftsliberalismus abhold gegenüberstanden.

Auf die nähere Verwandtschaft wird man auch durch die Titel ihrer bedeutsamsten Schriften hingewiesen. Sebastian Brant ging in die Weltliteratur ein mit seinem im Jahre 1494 verfassten "Narrenschiff" (3), Geiler von Kaysersberg veröffentlichte im Jahre 1512 seine im Anschluss an das "Narrenschiff" gehaltenen Fastenpredigten unter dem Titel "Schiff der Pönitentz" (4), und Ulrich Krafft fasste seine im Jahre 1513 gehaltenen Fastenpredigten unter "Das ist die arch Noe" (5) zusammen (6).

1) RPrThK VI³ 427/27; Buchberger, IV² Sp. 342.

2) RPrThK III³ 356/57; Buchberger, II² Sp. 521.

3) RPrThK III³ 357; Buchberger, II² Sp. 521.

4) Pressel, U. Krafft 30.

5) Pressel, aaO. 6.

6) Zum ganzen Zusammenhang vgl. Pressel, aaO. 30 mit weiteren Einzelheiten.